

# Emder Synode 1571

Wesen und Wirkungen  
eines Grundtextes der Moderne

Beschrift und Verhandlung dreyer Nider-  
Ländischen Kirchen, so unter dem Namen  
durch Trütsch und Ost Frings Landt  
Verstehet, gehalten zu Emb.  
Den, den 2. Octobris. Anno.



1 5 71.

1.

Es soll kein Kirch, kein Vinnor, kein Zetser, kein Viart vini-  
gen vor sich noch frangling vber den andern haben, sondern  
sollen sich vnder sich allz angewont und besser geloggenheit  
verminderen.

2.

Die einigkeit In der Lese zwispen diesen Nider Ländischen Kirch  
Zuberzungen, saln die Bander von gutt gehalten, die bekant:  
niß der Nider Ländischen Kirchen Zunderzungen, und die ni-  
chtigkeit und ungleichung derselben Kirchen mit den Franck-  
sicher Zuberzungen, soll auß der selben Francköscher Kirchen be-  
kantsniß gleichz machen vnderzungen werden, gewis von zu-  
versicht, das derselben Kirchen Vinnor die bekantsniß be-  
glaubent der Nider Ländischen Kirchen zu befringung der  
einigkeit sin vider vnderzungen werden.

Petrus Datbenus und Johannes Taffinis freunde vberlet,  
diß gegen dem nygsten Synodum der Francköscher Kirchen  
Vinnor anzufragen, und derselben antwort auß nygste





Matthias Freudenberg/Aleida Siller

# Emder Synode 1571

Wesen und Wirkungen eines Grundtextes der Moderne

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen  
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Protokollband der Dürener Gemeinde mit Abschrift der Akten  
der Emdener Synode 1571, S. 1, in: Stadt- und Kreisarchiv Düren, Depositum Evangelische  
Gemeinde zu Düren (45) A 1–4, Seite 1.

Gestaltung Wort-Bild-Marke Emdener Synode 450 Jahre auf der Umschlagrückseite: nesseins.

Umschlaggestaltung: SchwabScantechnik, Göttingen  
Satz: textformart, Göttingen | [www.text-form-art.de](http://www.text-form-art.de)

**Vandenhoeck & Ruprecht Verlage** | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)

ISBN 978-3-647-56726-6

# Geleitwort

Wer Teil der Kirche ist, ist eingeladen, sie mitzugestalten. Dieses synodale Prinzip prägt unsere evangelische Kirche, in der Kirchenmitglieder auf allen Ebenen Leitungsaufgaben übernehmen. Es bildet die gestalterische Kraft einer Gemeinschaft ab, deren Mitglieder Verantwortung teilen. Dieser Anspruch wird im ersten Satz der Kirchenordnung, die auf der Emdener Synode 1571 erarbeitet und beschlossen wurde, programmatisch formuliert: »Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang haben oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.«

Das Presbyterium, Pfarrerrinnen und Pfarrer und andere Amtsinhaber setzen sich nicht selbst in den Dienst, sie werden von der Gemeinde oder Landeskirche ausgewählt. So sind Ämter und Leitungsfunktionen in der evangelischen Kirche immer im Kontext eines Beziehungsgeschehens zu verstehen: Verantwortung und Macht werden Einzelnen durch Wahlen anvertraut. Somit sind die Verkündigung des Evangeliums sowie Entscheidungen und Zielbestimmungen für die Kirche von heute und morgen Aufgabe aller Christinnen und Christen. In den Worten Martin Luthers klingt dies folgendermaßen: »Denn weil wir alle gleich Priester sind, muss sich niemand selbst hervortun und sich unterstehen, ohne unser Bewilligen und Erwählen das zu tun, dessen wir alle gleich Macht haben. Denn was allgemein ist, darf niemand ohne der Gemeinde Wille und Befehl an sich nehmen.« (An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung [1520], WA 6, 408)

Durch die Emdener Synode von 1571 wurde die synodale Struktur, die weit über Luthers Vorstellungen hinausgeht, auch von Gemeinden in Deutschland rezipiert und in ihre Ordnungen aufgenommen. So wurde hier grundgelegt, was unsere evangelische Kirche heute zukunftsfähig macht: Jede und jeder ist dazu eingeladen, die beruflichen Kompetenzen und eigenen Lebenserfahrungen in die Gestaltung der Kirche einzubringen. So können sich Lebenskontexte und theologische Reflexion aufeinander beziehen und gegenwartssensibel sein.

Mit der Neuübersetzung der Beschlüsse der Emdener Synode nebst einer historischen und theologischen Einordnung macht der vorliegende Band auf diesen wichtigen Teil reformierter und unierter Kirchengeschichte aufmerksam und weist anlässlich des 450. Jahrestages der Emdener Synode auf ihren Wert zur Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft unserer evangelischen Kirche hin.

Berlin, im Januar 2020

Dr. Irmgard Schwaetzer  
Präsidentin der Synode der EKD

# Inhalt

<b>Geleitwort</b> . . . . .	5
<b>Vorwort</b> . . . . .	9
<b>1. Vorgeschichte – Themen – Folgen</b> . . . . .	15
1.1 Vorgeschichte und Verlauf der Emder Synode . . . . .	15
1.2 Zum reformierten Verständnis der Kirche . . . . .	24
1.3 Themen der Akten der Emder Synode . . . . .	34
1.4 Folgen der Emder Synode . . . . .	42
1.5 Text und Überlieferungen der Akten der Emder Synode . . . . .	48
1.6 Quellen und Literatur . . . . .	60
<b>2. Übersetzung</b> . . . . .	67
2.1 Das Einladungsschreiben zur Emder Synode . . . . .	67
2.2 Die Akten der Emder Synode . . . . .	71
<b>3. Nachweis der Abbildungen</b> . . . . .	93

